

# Diem, Walter A.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **123/124 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

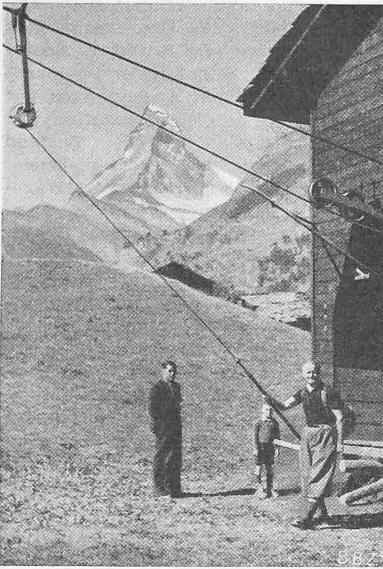
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sommerbetrieb des Skilift Zermatt-Blauherd

**Sommerbetrieb von Skiliftanlagen für Fussgänger** ist erstmals bei der Anlage Zermatt-Blauherd<sup>1)</sup> erprobt worden, die auf 1470 m horizontale Länge 680 m Höhenunterschied, also durchschnittlich rd. 46, maximal sogar 85% Steigung aufweist. Die Fussgänger können damit die Hebungarbeit dem Lift überlassen, während ihr Gehwerk nur auf die Erhaltung der Gleichgewichtslage des Körpers bedacht sein muss. Die Seilgeschwindigkeit des Lifts (mit 60 PS Antriebsleistung), von dem das «Bulletin Oerlikon» Nr. 247 Bilder zeigt, hat sich am vorteilhaftesten zu etwa  $\frac{2}{3}$  derjenigen bei Skibetrieb ergeben, d. h. zu rd. 1,2 m/s. Für die ganze Strecke benötigt demnach der Fussgänger nur rd. 20 min! — Es befinden sich zur Zeit sieben Skiliftanlagen im Bau, wovon die längste für Château d'Oex mit 2,5 km Betriebslänge und 90 PS Antriebsleistung.

**Leistungssteigerung bestehender Strassenbahn-Triebwagen** durch Einbau einer Vielstufen-Steuerung und Umwickeln der Motoren beschreibt anhand des Beispiels der Aarau-Schöftland-Bahn G. Manta in den «BBC-Mitteilungen» vom Juli d. J. Im untersuchten Fall wurde die Stundenleistung der Motoren von 212 auf 336 PS erhöht, und in dem von Hand bedienten Plattform-Kontroller liessen sich trotz seiner kleinen Abmessungen 22 Fahr- und 12 Bremsstufen unterbringen. Diese Steuerung ermöglicht durch bessere Ausnützung der Adhäsion grössere Anfahrbeschleunigung und Bremsverzögerung. — Die Wynentalbahn plant einen ähnlichen Umbau.

**Eidg. Technische Hochschule.** Zum ordentlichen Professor für Rechtslehre ist als Nachfolger des an die Universität Bern berufenen Prof. Dr. P. Liver gewählt worden Dr. iur. Walter Hug, von Affeltrangen (Thurgau), geb. 1898, zurzeit Professor und Rektor der Handelshochschule St. Gallen und Privatdozent an der Universität Zürich. — Einen Lehrauftrag für Agrarpolitik hat erhalten Dr. E. Feisst, Direktor der Abteilung für Landwirtschaft des E. V. D. und Chef des Eidg. Kriegsernährungsamtes.

**Schweiz. Elektrotechn. Verein.** Der S. E. V., der am 1. Sept. in Bern die 8. Hochfrequenztagung und am 2. Sept. in Neuenburg die 3. Tagung für elektr. Nachrichtentechnik veranstaltet, hält seine Generalversammlung am Samstag, 9. Sept. in Neuenburg ab. Ing. Dr. A. Muri, Gen.-Dir. PTT, hält einen Vortrag über die Entwicklung des Nachrichtenwesens in der Schweiz; am Nachmittag beschliesst eine Seerundfahrt die S. E. V./V. S. E.-Tagung.

## WETTBEWERBE

**Gestaltung des Seeufers in Weesen (St. Gallen).** Ausser neun eingeladenen Firmen sind in der Gemeinde Weesen verbürgerte, sowie in den Bezirken Gaster und Seebezirk seit mindestens 14. April 1943 niedergelassene Fachleute zugelassen. Verlangt werden Lagepläne 1:1000 und 1:500, Einzelheiten 1:200 (auch Schnitte und Ansichten), Bericht. Einlieferungsstermin 2. Oktober 1944. Fachleute im Preisgericht Kant.-Bmstr. A. Ewald, Kant.-Strasseninspektor K. Kirchofer, Arch. E. F. Burckhardt (Zürich), Arch. R. Steiger (Zürich); Arch. E. Fehr

im Kanton Zürich. Als erste Regional-Planungsgruppe (RPG) ist in Lausanne die RPG Suisse Occidentale, umfassend die Kantonsgebiete Genf Fryburg, Neuenburg, und Waadt, gegründet worden; ihr Präsident ist Arch. E. Virieux, Kantonsbaumeister in Lausanne. — Die in Solothurn unter dem Präsidium von Stadtammann Dr. H. Meyer gegründete «Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Landesplanung» wird mit der VLP Verbindung aufnehmen. Auch die rührige Landesplanungsgruppe der Akademischen Studiengruppe der G. E. P. hat Fühlung mit der VLP.

(St. Gallen) als Ersatzmann. Preissumme 6000 Fr., Ankaufs- und Entschädigungssumme 6000 Fr. Unterlagen gegen 10 Fr. Hinterlage erhältlich beim Gemeindeamt Weesen.

**Schulhaus mit Turnhalle in Grenchen.** Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten, sowie die seit mindestens 1. Januar 1943 niedergelassenen Architekten. Verlangt werden Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, zwei Perspektiven, Kubatur, Bericht. Anfragefrist 15. August, Ablieferung 30. Nov. Architekten im Preisgericht Dr. R. Rohn (Zürich), R. Benteli (Gerlafingen), Kant.-Baumeister M. Jeltsch als Ersatzmann. Für Preise und Ankäufe sind 13000 Fr., für Entschädigungen 6000 Fr. angesetzt. Unterlagen gegen 20 Fr. Hinterlage (Postscheck Va 193, Gemeindekasse Grenchen) erhältlich beim Rektorat der Schulen Grenchen.

**Neubauten für die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich (Bd. 123, S. 148).** Der Einreichungstermin ist auf den 4. Dezember 1944 erstreckt worden.

## NEKROLOGE

† **Walter A. Diem**, Dipl. Bauingenieur, geb. am 22. Juni 1874, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1897, der von 1912 bis 1937 in Spanien tätig war, ist am 3. August in Erlenbach (Zch.) gestorben.

† **Hans Bucher** (Nachruf auf Seite 51 lfd. Bds.) ist nicht in Arusha, sondern in Kisenyi (Belgisch Kongo) mitten aus seiner Arbeit heraus gestorben.

## LITERATUR

**Mitteilung Nr. 8 aus dem Institut für Aerodynamik an der E. T. H.** Herausgegeben von Prof. Dr. J. Ackert. 72 S. Zürich 1943, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 4,80.

Dieses Heft enthält, ausser der allgemeinen Beschreibung der maschinellen Einrichtung des Institutes, wie sie aus früheren Veröffentlichungen bekannt ist<sup>1)</sup>, drei Aufsätze über Sonderprobleme messtechnischer Natur.

Dr. G. Dätwyler beschreibt eine «Apparatur zur Messung turbulenter Schwankungen in Strömungen». Es handelt sich um die Anwendung des Hitzdrahtes, wobei sinngemäss entwickelten Röhrenverstärkern die Aufgabe zukommt, die Trägheit des Impulsgebers im richtigen Mass je nach dessen Zustand und je nach der Impulsfrequenz zu kompensieren; also ein Problem der Schaltungstechnik. Als Anwendungsbeispiel ist der aufgenommene Verlauf der Turbulenz in Prozenten der Zustromgeschwindigkeit in verschiedenen Abständen hinter einem Profil wiedergegeben, aus dem ein auffallend rasches Abklingen der Turbulenzamplitude ersichtlich ist.

Dr. Pierre de Haller berichtet unter dem Titel «Die Schlierenoptik des Ueberschallkanals» über das zur Untersuchung von Ueberschallströmungen angewendete Verfahren. Die entwickelte Apparatur soll nicht nur die Druckwellen sichtbar machen, sondern auch, dank der Eichung der photographischen Empfindlichkeit, eine zahlenmässige Auswertung ermöglichen.

In der vierten Abhandlung «Vergleich der Impulsmethode mit der Wägung bei Profilwiderstandsmessung» berichtet W. Pfenniger über eine im grossen Windkanal der E. T. H. durchgeführte Widerstandsmessung an einem symmetrischen Profil von 10% Dicke, ohne Anstellung, bei Reynolds'schen Zahlen von 0,72 bis  $1,52 \times 10^6$ .

Der Widerstandskoeffizient wurde einerseits durch Wägung des angeströmten Profils, andererseits durch die Messung des Impulsverlustes des Luftstromes bestimmt. Aus der letzten Messung lässt sich der Widerstandsbeiwert nach verschiedenen mathematischen Methoden ermitteln, nämlich nach Betz, Jones und nach Squire und Young. Die Ergebnisse der peinlich genauen Untersuchung zeigten, dass die Abweichung zwischen der direkten Wägungsbestimmung und der Impulsmessung nach den erwähnten Verfahren sehr gering ist, und zwar liegt sie in der Grössenanordnung von 1%, was übrigens auch mit englischen Messungen übereinstimmt. Es ist also ein grosses Verdienst dieser Arbeit, gezeigt zu haben, dass die in mancher Hinsicht bequemere Methode der Impulsmessung zur Bestimmung des Widerstandsbeiwertes bei Verhältnissen, die denjenigen der Untersuchung ähnlich sind, vollauf genügt.

Sehr interessant auch ist der experimentelle Nachweis des Einflusses der Aufhängedrähte auf die Lage des Ueberganges der laminaren Strömung in eine turbulente Strömung, der bei

<sup>1)</sup> Nach System Constam, vgl. SBZ Bd. 105, S. 78\* (1935).

<sup>1)</sup> Siehe SBZ Bd. 111, S. 73\* und 89\* (1938).